

Gestaltung: Vito Noto

Der Produktdesigner Vito Noto, 1955 in Ragusa geboren, entstammt einer Wagnerfamilie und schloss 1976 sein Studium an der «Scuola Politecnica del Design» in Mailand ab. Zu seinen Lehrern und Dozenten gehörten berühmte Namen des italienischen und internationalen Designs. Nach dem Studium sammelte Vito Noto zahlreiche Erfahrungen bei Designern in Zürich, Hamburg und in Paris. Bei seiner breitgefächerten Projektarbeit ist der Wahlschweizer Vito Noto immer wieder auf der Suche nach Vielfalt und der Bedeutung der Werte der uns umgebenden Dinge. So entwirft er für international bekannte Marken Gegenstände für Haus und Büro und designt aber auch Maschinen und Anlagen für die unterschiedlichsten Industriezweige. Vito Noto ist Träger mehrerer bedeutender Auszeichnungen wie dem «Compasso d'oro» oder dem ihm 1995 verliehenen DesignPreisSchweiz. Stets das Ziel des «perfekten» Projekts vor Augen, ist er offen für Innovationen. www.vitonotodesign.com.



Charakteristika

Münzbild

Sustenpass

Künstler

Vito Noto, Cadro

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizer Franken

Ausgabetag

3. September 2020

Verkaufsfrist

Bis 2. September 2023 oder solange Vorrat

Auflage

Unzirkuliert: 20 000 Stück

Polierte Platte: 5 000 Stück



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 58 4 800 800

Fax +41 58 462 60 07

www.swissmint.ch

Offizielle Sondermünze 2020

Sustenpass Schweizer Alpenpässe



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint



Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Zum Sammeln für sich selber oder als exquisites Geschenk.

Sustenpass

Spätestens seit dem Mittelalter führte eine Handelsverbindung über den Susten. Sie blieb aber, ausser bei zeitweisen Sperrungen benachbarter Pässe, immer unbedeutender als die Nord-Süd-Handelsroute Brünig-Grimsel-Gries/Albrun im Westen und dem Gotthard im Osten. Während der Glaubenskämpfe zwischen den reformierten und den katholischen Landesteilen erlangte der Sustenpass allerdings bereits eine gewisse militärische Bedeutung.

1811 wurde der alte Saumpfad zu einer ersten fahrbaren Strasse ausgebaut. Vor dem zweiten Weltkrieg forderte die Armee aus strategischen Gründen den Bau einer zeitgemäss ausgebauten Verbindung zwischen den Kantonen Bern und Uri. Gründe waren aber auch die Förderung des Fremdenverkehrs und die Wirtschaftsförderung im Berggebiet. Die aktuelle Passstrasse mit einer Länge von 45 km verbindet Wassen im ernerischen Meiental mit Meiringen im bernischen Haslital. Der Bau erfolgte 1938–46 und sollte möglichst viel Handarbeit erfordern und mit der Landschaft eine Einheit formen, weshalb alle Stützmauern mit Natursteinen verkleidet wurden. Die Passhöhe (2259 m ü. M.) wird heute anders als bei der alten Sustenstrasse auf 2224 m ü. M. in einem Scheiteltunnel unterquert. Wer den jeweils von ca. Mitte Juni bis Mitte Oktober geöffneten Sustenpass mit seinen zahlreichen Brücken und Tunnels befährt, kommt zusätzlich in den Genuss einer grandiosen Gebirgswelt.

Quellen: Historisches Lexikon der Schweiz und Wikipedia